

und bis 1239 fortgesetzte Chronik oder einen Auszug derselben; der 2. Theil enthält den Versuch, einen Theil dieser Quelle herzustellen.

Die Notiz de Tartaris, SS. XXIV, 65, ist im Korrespondenzblatt des Vereins für Siebenbürgische Landeskunde 1882, S. 55 noch einmal abgedruckt nach der Abschrift eines Herrn Mike aus dem Cod. Paris. 8917, was aber nur die neuere Nummer der von Pertz als Suppl. Lat. 1675 bezeichneten Handschrift ist. Auf unsern Wunsch hat Herr Dr. S. Loewenfeld eine neue Vergleichung vorgenommen, und gefunden, dass die Abschrift von Pertz durchweg correcter ist, nur steht Z. 40 allerdings: 'cc. milia' statt 'decem', Z. 41: 'cluse', was auch in der Abschrift von Pertz richtig steht), Z. 42: 'forum thonie', nicht 'thome'. Dieselbe Berichtigung ist auch a. a. O., S. 81 abgedruckt.

Als erstes Heft der 'Münsterischen Beiträge zur Geschichtsforschung, herausgegeben von Theodor Lindner' (Paderb. 1882) erschien von Konrad Cüppers 'Zur Kritik der Gesta Treverorum 1152—1259', worin die Entstehung der einzelnen Bestandtheile und was von Quellenbenutzung sich nachweisen lässt, untersucht wird, von Bertheau und Waitz theilweise abweichend; (aber wenig überzeugend. G. W.)

In der SB. d. Wiener Akademie XCVIII, 379—402 giebt J. Loserth unter der Ueberschrift 'Die geistlichen Schriften Peters von Zittau', Nachricht von einer Predigtsammlung desselben, nebst Proben daraus.

J. v. Zahn's 'Steiermärkische Geschichtsblätter' (I. 1880) enthalten einen Lichtdruck der von Schönbach entdeckten Fragmente der ältesten bekannten Handschrift der Reimchronik Otakars (vgl. NA. V, 647).

Im Anzeiger für Schweizerische Geschichte 1882, Nr. 2, bespricht Dr. A. Bernouilli eine Baseler Handschrift E VI 26, die eine Deutsche Weltchronik enthält, in der Rudolf von Ems mit der Sächsischen Weltchronik, ihren Bairischen Fortsetzungen und Baseler Notizen verbunden ist. Auffallend ist, dass er von der Ausgabe der Monumenta, die 1877 erschienen ist, als einer künftig erscheinenden spricht. Eine Fortsetzung von 1314—1350, deren Mittheilung in Aussicht gestellt wird, scheint von der gedruckten verschieden. G. W.

In den Gött. Gel. Anz. vom Mai 1882, S. 559—571, bespricht W. Soltau Wichert's Buch über Jacob von Mainz,